

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, angelika.schweighart@tuwien.ac.at, simone.souczek@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. **Name der/des Studierenden:**

Alexander Primeßnig

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung:

E	066461	Technische Physik
---	--------	-------------------

Matrikelnummer:

1125240

2. **Gastinstitution**

University of North Carolina at Chapel Hill

Gastland

USA

3. **Zeitraum Ihres**

Auslandsaufenthaltes von **13.08.2015** bis **06.01.2016**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. **Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?**

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

3

Lehrende/r an der TU Wien

1

Studienpläne

3

Studierende / Freunde

4

Gastinstitution

5

Homepage der Gastinstitution

3

Sonstige:

--	--

5. **Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?**

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Hörverständnis

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Sprechvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

Schreibvermögen

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------

6. **Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:**

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 100 % 2.) %

3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

Es empfiehlt sich selbst zu kochen. Billiges Essen ist meist eher ungesund und gutes Essen in einem Restaurant kann sehr teuer werden.
 In einigen Bundesstaaten gibt es sehr strenge Gesetze bezüglich Alkoholkonsums (in der Öffentlichkeit, Minderjährige etc.)
 Es ist wirklich zu empfehlen verschiedene Städte und Bundesstaaten abseits vom akademischen Treiben kennen zu lernen. Die Menschen und die Mentalität können sehr unterschiedlich sein.

8. Gastinstitution

Die Vortragenden nehmen sich sehr viel Zeit Probleme zu erklären und auf den Stoff tiefer einzugehen. Man sollte diese Möglichkeit unbedingt nutzen: man lernt bei diesen Gesprächen oft am meisten.

Die außerhalb der Kurse angebotenen, zahlreichen Studentenclubs, nutzen.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen

Studierende an der Gastinstitution

ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

Traude Krausler: TU Wien
 Adrienne Cromwell: UNC-CH

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

vom International Office der TU Wien

von Lehrkräften an der TU Wien

von der Gastinstitution

von Studierenden an der Gastinstitution

von anderen:

2
1
5
4

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Visumantrag mit SEVIS-Gebühren kostet für Studenten ca. 400\$,
Das Stipendium von der TU-Wien belief sich in Summe auf ca. 3000\$
Was man an jeder amerikanischen Universität einreichen muss, ist ein Schreiben in dem bestätigt wird das man (oder die Menschen die einen finanziell unterstützen) über mindestens 10000\$ verfügt.
Die Anmeldeprozedur an der Gastuniversität war zwar langwierig, aber es war sehr organisiert und man konnte sich jederzeit an das dortige International Office wenden.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Englisch-Kenntnisse sind naturgemäß sehr wichtig. Allerdings kommt man mit dem durchschnittlichen Englisch das man heutzutage hat sehr gut durch. Am schwierigsten ist es mit einer Gruppe von AmerikanerInnen zu plaudern, da diese meist sehr schnell sprechen, die Aussprache auch teilweise ungewohnt ist und umgangssprachliche Wörter verwendet werden. Man gewöhnt sich aber relativ schnell daran permanent Englisch zu sprechen. Grundsätzlich sind Amerikaner sehr lockere und freundliche Menschen

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

Es gab sowohl von dem international Office organisierte Treffen zum Kennenlernen, als auch von den Organisatoren der Studentenheime. Es gab so viele Veranstaltungen am Anfang, dass man kaum alle nutzen konnte.

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

- Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

- Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere:

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

- 1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	1400
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1315 / Monat, <u>davon:</u>
Unterbringung	915 / Monat
Verpflegung	350 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	0 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	0 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	50 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Einerseits die neuen kulturellen Erfahrungen, man fängt dann automatisch an die eigene Kultur zu reflektieren, das erweitert den Horizont sehr. Am wertvollsten waren für mich die vielen Gespräche mit Kollegen und Freunden über das Leben in den USA und deren Sicht der Dinge in Bezug auf Politik/Gesellschaft/Ethik etc.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Keine Gravierenden.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Ich selbst habe nur positive Erfahrungen mit dem Stipendienprogramm gemacht.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Der Hinflug war sehr anstrengend. Es gab Schwierigkeiten mit der Buchung, sodass ich einen anderen Flug buchen musste; dadurch musste ich neun Stunden in New York am Flughafen herumsitzen und meine Reise dauerte insgesamt über 24 Stunden.

Bei der Ankunft am Campus selbst hat alles sehr gut funktioniert. Üblicherweise wird jedem Austauschstudenten ein Mentor zugeteilt, der einen vom Flughafen abholt. Meine Mentorin war großartig und wir wurden schnell sehr gute Freunde. Ich habe am Campus in einem Dorm für ‚graduate students‘ gewohnt. Man kann sich grundsätzlich bei der Immatrikulation auf der Universität entscheiden ob man als graduate student studieren mag oder als undergraduate. Ersteres geht natürlich nur wenn bereits ein Bachelor Abschluss an der TU Wien gemacht wurde. Ich wohnte in einem Apartment und hatte einen Mitbewohner. Jeder hatte sein eigenes Zimmer, was ich sehr gut fand. Ich bin 3 Tage bevor offiziell die Kurse begonnen haben in Chapel Hill angekommen, insofern ging alles relativ rasch. Man sollte den Umfang der Kurse an amerikanischen Universitäten nicht unterschätzen. Im Allgemeinen sind graduate Kurse arbeitsaufwändiger als undergraduate Kurse. Besonders so genannte first year graduate students, also Studenten die im ersten Jahr des PhD sind (Es gibt dort keinen Master) werden sehr herausgefordert. Wenn man also so einen Kurs besucht, muss man damit rechnen, dass es wirklich hart wird. Meine Kurse waren:

701 – Classical Mechanics

821 – Advanced Applications of Quantum Mechanics und

992 – Research Hours,

letzteres war eine Projektarbeit. Es empfiehlt sich in jedem Fall eine Projektarbeit zu machen, da man durch das wirklich ausgezeichnete Betreuungsverhältnis (es hat durchaus Vorteile wenn Studenten 16000 Dollar im Semester Studiengebühren bezahlen muss) eine große Menge an Wissen und Verständnis vermittelt bekommt. Ich selbst habe eine Projektarbeit im Bereich Strahlenphysik/Dosimetrie/Biophysik gemacht und besonders die interdisziplinären Auswüchse interessant gefunden. Meine Forschungsgruppe bestand aus Materialwissenschaftlern, Biologen, Physikern und Biomedical Engineerern und es war außerordentlich lehrreich.

Es ist auch erwähnenswert, dass die Umgangsform mit Lehrenden sich stark von der auf der TU-Wien unterscheidet. Wir waren 8 bzw 13 Studenten in den oben genannten Kursen, was natürlich eine andere Arte des Unterrichts ist, als bei 300 Studenten.

Im Punkto Freizeit ist zu beachten, dass die Alkoholgesetzte wirklich extrem streng sind. Das zieht sich durch die amerikanische Geschichte (Prohibition in den 1920ern) und ist in so gut wie jedem Bundesstaat gleich. Das Mindestalter ist 21 und es ist verboten mit offenen alkoholischen Getränken auf der Straße zu gehen. Das ist etwas, an das man sich erst gewöhnen muss. Das amerikanische Essen ist grundsätzlich eher fett und eigentlich genauso wie man es aus Fernsehen etc. kennt (Ich habe einmal eine Schokoladen-Erdbeer-Pizza gegessen). Es empfiehlt sich selbst zu kochen oder in ausgewählte Restaurants zu gehen, was allerdings sehr teuer werden kann. Grundsätzlich sind Fast Food Ketten am billigsten, alles darüber hinaus hat seinen Preis und man muss bedenken, dass die Mindestlöhne für so genannte ‚tipped work‘, also Arbeit mit Trinkgeld meist nur 3-4 Dollar die Stunde sind. Man gibt also normalerweise zwischen 15 und 20% Trinkgeld.

Der Campus an sich ist sehr schön und gepflegt (Fauna, Gebäude usw.) und relativ groß. Wenn man von einer Seite zügig auf die andere spaziert braucht man etwa 35-40 Minuten.

Allgemein gesehen war die Zeit dort unglaublich und für mich definitiv eine der besten Erfahrungen bisher, ob man mit Freunden bei einem Bier am Abend über Gott und die Welt philosophiert, oder sich ein Konzert von einer befreundeten Blue-Grass-Gruppe ansieht oder einfach nur (typisch für den Süden) in einem Schaukelstuhl auf der Veranda sitzt und wartet bis ein Rentier vorbeikommt....

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Es ist schwierig zu sagen was genau der größte Gewinn war. Ich sehe den gesamten Aufenthalt als Gewinn an. Es gab sehr viele einzigartige Erlebnisse, sowohl in akademischer als auch in privater Hinsicht. Zu nennen wäre:

Viele neue Bekanntschaften und Freundschaften, ich könnte einige Länder besuchen und hätte dort eine gratis Unterkunft.

Viel über eine neue Kultur gelernt zu haben und die eigene kritisch hinterfragt.

Ich war in einer außerordentlich guten Forschungsgruppe (sowohl sozial als auch fachlich).

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Den Rat, der von sehr vielen gegeben wird: Immer offen für neues sein, dann ergeben sich die Dinge ganz von selbst. Man sollte auch so viel wie möglich ausprobieren wie sportliche Aktivitäten, Zusatzkurse, Reisen etc.

In jedem Fall sollte man immer versuchen relaxed zu sein und den Aufenthalt einfach genießen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form

in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.